



6/11/2023

Lieber Kirchenvorstand, liebe Gemeinde in Markt Schwaben!

Salaam aus Bethlehem. Der nahende Advent ist eigentlich eine Zeit der inneren Einstimmung und Vorfreude auf das ganz besondere Fest, das in Bethlehem seinen Ursprung nahm.

Die aktuelle Situation ist schlimm. Gewalt ist nie eine Lösung für Probleme. Meist sind Unschuldige die Opfer. Wir fühlen mit jedem, der ihr ausgesetzt ist, trauern um jeden Menschen, der zum Opfer wurde, ganz gleich ob Israeli oder Palästinenser.

Momentan sind wir wie gelähmt, voller Sorgen und Ängste. Fragen, Wut, Trauer, Schmerz und Verzweiflung beschäftigen uns. Es fällt mir nicht leicht, zu schreiben.

Unsere Universität in Bethlehem ist geschlossen. Mitarbeitende und Studenten außerhalb Bethlehems erreichen uns nicht mehr. Der Unterricht findet online statt, so gut es geht. Die Städte in der Westbank wurden voneinander abgeschottet. Ein- und Ausfahrtstraßen sind versperrt, meist durch Betonblöcke oder abgekipptes Geröll. Waren werden per Hand über diese Hindernisse transportiert. So müssen wir wenigstens nicht hungern. Die wirtschaftliche Lage ist desaströs, der Tourismus ist unter null, verständlich.

Meine größte Sorge gilt den Menschen in Gaza - eine humanitäre Katastrophe, Leid und Elend von unbeschreiblichem Ausmaß, Tausende Tote und Verwundete.

Wie Sie wissen, hat Dar al-Kalima eine Außenstelle in Gaza, um die wir nun bangen. Für 120 Studenten bieten wir dort Musik, Kunst, Malerei, Bildhauerei. Für Kinder gibt es umfangreiche kunsttherapeutische Programme zur Traumabewältigung. Unsere leitende Mitarbeiterin ist mit ihrer Familie Richtung Süden geflüchtet, es gibt keinen Kontakt mehr zu ihr. Eine weitere ist mit ihrer Familie bei einem Bombenangriff unter den Trümmern ihres Hauses begraben worden. Einer unserer Volontäre, der sich um die Kinder gekümmert hatte, wurde ebenfalls getötet, ebenso mehrere Studenten. Ob das Schulgebäude noch steht, wissen wir nicht. Mehrere christliche Einrichtungen wurden zerstört, Christen dabei getötet.

Und trotzdem, wir werden nicht aufhören zu hoffen. Unsere Arbeit, die wir seit mehr als 25 Jahren tun, ist nichts anderes als gelebte Hoffnung. Seit vielen Jahren leistet Dar al-Kalima Friedensarbeit. Wir geben den jungen Menschen nicht nur fachliche Kompetenz mit auf den Weg. Wichtig sind uns Werte, wie Menschlichkeit, Respekt, Toleranz, Gerechtigkeit, ein friedliches Miteinander und Zielstrebigkeit. Unsere Absolventen treten als qualifizierte und motivierte Persönlichkeiten mit Chancen auf ein eigenes Einkommen, auf Teilhabe an der Gesellschaft ins Leben. Das macht sie zu Stimmen des Friedens, jede Stimme zählt.



Es ist tröstlich, dass wir selbst in dieser momentan ausweglos erscheinenden Lage viele Stimmen des Friedens wahrnehmen. Sie sind weltweit zu hören. Das macht Mut.

Ihre jahrelange treue Unterstützung, für die ich Ihnen nur immer wieder von Herzen danken kann, zeigt mir, dass es in Markt Schwaben sehr viele Stimmen des Friedens gibt. Bitte lassen Sie nicht nach, unsere Friedensarbeit weiterhin zu unterstützen. Die momentane Spirale der Gewalt zeigt uns, dass unsere Arbeit dringender denn je ist.

Ich danke Ihnen, wünsche Ihnen und Ihren Lieben Gottes Segen, Gesundheit und Frieden.

Ihr

Rev. Dr. Mitri Raheb